

Autor	Beitrag
gmg 05.06.2016 22:28	Wie man den Erhebungen des statistischen Bundesamt für das Jahr 2015 entnehmen kann, lag das Vergnügungssteueraufkommen 2015 bei rd. 881 Millionen €. Das Vergnügungssteueraufkommen hat sich damit in den letzten 10 Jahren mehr als verdoppelt. Die weitere Entwicklung des Steueraufkommens dürfte wohl kaum noch für die Kommunen positiv verlaufen... Oder eventuell doch?? Grüße
petergaukler 06.06.2016 09:03	Oder eventuell doch?? Grüße[/quote] kann sein! weniger Geräte, aber einheitlich überall 20 % vom netto dann passt es :wink: pg.
gmg 06.06.2016 20:06	Im Vorjahr 2014 wurden nach Angaben der Branche lediglich 783 Millionen € Vergnügungssteuer gezahlt. Beachtliche Steigerung um fast 100 Millionen €! Grüße
petergaukler 06.06.2016 22:11	leider das geht eben einher mit einer immer mehr zunehmenden spielsucht- vor allem durch mehrfachkonzessionen ! pg.
gmg 06.06.2016 23:32	quote----- Original von petergaukler leider das geht eben einher mit einer immer mehr zunehmenden spielsucht- vor allem durch mehrfachkonzessionen ! pg. ----- und - wohl auch höhere Steuersätze - wohl auch mehr Geräte in der Aufstellung. Grüße

Autor	Beitrag
petergaukler 07.06.2016 09:12	gmg. Ja genau ! Anfang der 90er Jahre (nach dem boom der 3er minikabinenkonzessionen der 80er) gab es in unserer Stadt (Baden.-W.) gerade mal 11 Spielhallen (nach Muster 1 Gerät auf 15 qm. max .10 GSG.) Man war irgendwie zufrieden (übrigens von Spielsucht kaum eine Spur) später ca. ab dem Jahre 2000 -2006 kamen Mehrfachspielhallen hinzu und 2015 hatten wir plötzlich 64 Spielhallenkonzessionen (die meisten eben in Mehrfachk.) Ab nun waren natürlich auch die Einnahmen über die VG.- Steuer explodiert , für die Kommunen ein tolles Geschäft! :D pg.
Roobert 07.06.2016 15:50	Anfang der 2000er Jahre war aber auch die Luft raus , eine 12er Halle mit den alten Walzengeräten musste 30000 DM einspielen um die Kosten zu decken. Dies war nicht immer der Fall. Wir haben einige dichtgemacht. War nicht so clever im nachhinein :wink:
LKKS 08.06.2016 10:26	Ich glaube allerdings nicht daran, dass die Luft raus ist. Wenn ich mir die Steuern anschau, die allein eine einzige Sechser-Konzession so per annum einspielt, mag ich gar nicht über den dahinterstehenden Gewinn nachdenken. Weder der Hebesatz zur Gewerbesteuer noch die festgelegte Spielapparatesteuer wurden in der betreffenden Kommune jemals als zu hoch kritisiert. So verdient halt jeder sein Sümmchen an der Suchtkrankheit anderer Menschen.
Roobert 08.06.2016 19:18	Was meinst du mit 6er Konzession, 6 Geräte oder 6 Hallen a 12 Geräte ?
petergaukler 13.07.2018 14:47	quote----- Original von Roobert Anfang der 2000er Jahre war aber auch die Luft raus , eine 12er Halle mit den alten Walzengeräten musste 30000 DM einspielen um die Kosten zu decken. Dies war nicht immer der Fall. Wir haben einige dichtgemacht. War nicht so clever im nachhinein :wink: ----- aktuell ! stuttgart 26 % vom netto spielgeräte mit gewinn in spielhallen ??

In diesem Thema befinden sich folgende Anhänge: